

land aktuell

Newsletter der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume

inhalt

landfunk: politik S 2

eu & bund: EU genehmigt verbesserte Breitbandförderung des BMELV, Optionen für ein Biodiversitätskonzept und Biodiversitätsziel, Zertifizierungssystem für nachhaltigen Biomasseanbau, Rekordinvestitionen für Mobilität, Städte und ländliche Räume, Bedeutung der GAP für Umweltdienstleistungen, Milliardenhilfe für ländliche Räume

asche(bahn): ausschreibungen, wettbewerbe S 3

preise & wettbewerbe: Bayrischer Biodiversitätspreis, Klimaschutz-Wettbewerb, Innovative Konzepte im Mobilitätsmanagement, Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010, Landjugendpreis Schleswig-Holstein, Landesnaturschutzpreis 2010

programme: Teilnahme an Ökoprofit, Mikrokreditfonds Deutschland

bücherei: neuerscheinungen & literaturtipps S 4

feldstudien: forschungs- und modellprojekte S 5

Neue Instrumente für weniger Flächenverbrauch
Daseinsvorsorge aus Bürgersicht
Landwirtschaftliche Flächennutzung im Wandel - Folgen für Natur und Landschaft
M.Punkt RLP - Ein Lotse auf dem Weg zurück zum vitalen Dorf

marktplatz: partner, service, aktionen, stellen... S 6

neues aus der DVS
kooperationspartner
linktipp: DemoData
aktionen und kampagnen: Gründung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Leader Aktionsgruppen Deutschlands, Leader-Netzwerk im Internet, Benchmark Kommunalen Klimaschutz

verschiedenes
stellengesuche

litfaßsäule: termine - termine S 8

im scheinwerfer: projekte vor ort S 10

ELER in Brandenburg
Hof für Jung und Alt - Dreiseithof macht bäuerliches Leben um 1900 wieder lebendig

impresum S 10

Sehr geehrte Landakteurinnen und Landakteure,

erst kürzlich bekräftigte Bundesagrarministerin Aigner noch einmal die Bedeutung des ländlichen Raums; Bundesverkehrsminister Ramsauer verspricht sogar Rekordinvestitionen. Doch was ist wirklich notwendig, um den ländlichen Raum mit seinen Stärken zu fördern und ihn angesichts der demografischen Entwicklungen als attraktiven Lebensraum zu erhalten?

Die entscheidende Aufgabe wird darin liegen, individuelle Lösungen zu finden und diese in die Praxis umzusetzen. Um dieses Ziel zu erreichen wird jedoch das vollständige Potenzial und die gesamte Breite an Ideen, Wissen, Engagement erforderlich sein.

*Die DVS möchte diesen Prozess mit Informationsaustausch unterstützen - **unterstützen Sie uns und senden Sie uns Ihre Informationen zu.** Ihre Hinweise zu Terminen, aktuellen Entwicklungen oder aktiven Projekten veröffentlichen wir gerne auf netzwerk-laendlicher-raum.de oder nehmen sie in [landaktuell](http://landaktuell.de) auf.*

Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen aus der Newsredaktion

Monika Wohler

E-Mail: dvs@ble.de

Newsletter online:

Natürlich finden Sie **landaktuell** auch auf unseren Internetseiten unter www.landaktuell.de



eu und bund

EU genehmigt verbesserte Breitbandförderung des BMELV

25 Millionen Euro für schnelles Internet auf dem Land

Die Europäische Union hat die Förderung des Breitband-Internetausbaus im ländlichen Raum durch Fördergelder des BMELV genehmigt. Nun stehen über das Ministerium im Jahr 2010 insgesamt 25 Millionen Euro für den Breitband-Ausbau in Deutschland zur Verfügung. Förderfähige Gemeinden benötigen jetzt für Breitbandinvestitionen nur noch einen Eigenanteil von 10 Prozent. Der staatliche Zuschuss wurde auf 500.000 Euro pro Einzelvorhaben heraufgesetzt.

➔ www.bmelv.de > presse > pm > vom 29.12.09

Optionen für ein Biodiversitätskonzept und Biodiversitätsziel

Mitteilung der EU-Kommission

Die EU hat ihr Ziel, den Verlust an Artenvielfalt bis 2010 zu stoppen, nicht erreicht. In ihrer am 19. Januar veröffentlichten Mitteilung schlägt die EU-Kommission nun den Rahmen für neue Ziele zum Schutz der bedrohten Tier- und Pflanzenarten bis zum Jahr 2020 sowie eine langfristige Vision bis zum Jahr 2050 vor. Zudem benennt sie vorrangige Handlungsbereiche und konkrete Zeiträume zur Umsetzung der Ziele. Der Bericht soll weiterführende Diskussionen erleichtern, auf deren Basis die EU-Kommission bis Ende des Jahres eine Strategie für Biodiversität vorlegen wird.

➔ pm und bericht: kurzlink.de/eu_biodiversitaet

Zertifizierungssystem für nachhaltigen Biomasseanbau

BMELV stellt erstes europäisches Zertifizierungssystem „International Sustainability and Carbon Certification“ (ISCC) vor

Das vom BMELV geförderte Internationale Nachhaltigkeits- und Kohlenstoffzertifizierungssystem (ISCC) erhielt Mitte Januar die vorerst auf ein Jahr befristete Zulassung der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE). Spätestens ab dem 1. Juli 2010 müssen Unternehmen, die eine Vergütung im Rahmen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes oder eine Anrechnung auf die Biokraftstoffquote erreichen wollen, die Nachhaltigkeit ihrer Rohstoffe mit Hilfe von Nachhaltigkeitsnachweisen dokumentieren.

➔ www.bmelv.de > presse > pm 20.01.2010

Rekordinvestitionen für Mobilität, Städte und ländliche Räume

Haushaltswurf des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS)

Bundesminister Peter Ramsauer hat am 22. Januar 2010 den neuen Haushaltsplan für das BMVBS vorgestellt. Neben der Stadtentwicklung sollen auch die ländlichen Räume mit einer speziellen Initiative unterstützt werden. Das Maßnahmenpaket wird 2010 zunächst mit 20 bis 30 Millionen Euro aufgelegt und dann Schritt für Schritt aufgestockt.

➔ www.bmvbs.de > presse > pressemitteilungen > pm 22.01.2010

Bedeutung der GAP für Umweltdienstleistungen

Institut für europäische Umweltpolitik (IEEP) veröffentlicht Studienergebnisse

Die Studie des IEEP, deren Ergebnisse am 25. Januar 2010 veröffentlicht wurden, prüft den Zusammenhang zwischen der Gemeinsamen Agrarpolitik und der Bereitstellung öffentlicher Güter durch die Landwirtschaft. Demnach produzieren Landwirte einzigartige Kulturlandschaften als öffentliche Güter und sollten deshalb von der Agrarpolitik eine Entlohnung erhalten. Die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) könne aber nur mit gezielten Anreizen für den Erhalt der Kulturlandschaften sorgen. Der Bericht betont die Notwendigkeit, die Direktzahlungen an Umweltauflagen zu knüpfen und tritt für einen Ausbau der 2. Säule der GAP ein. Die Untersuchung ist der bisher erste Versuch, die Leistungen der Landwirte für die so genannten öffentlichen Güter zu ermitteln und ihren Wert zu bestimmen.

➔ studie (en): www.kurzlink.de/pm_bericht_ieep

Milliardenhilfe für ländliche Räume

Abstimmung über Änderungen beim Gesundheitscheck- und Konjunkturpaket abgeschlossen

Die EU-Kommission schichtet fünf Milliarden Euro aus dem EU-Konjunkturprogramm und dem Health-Check in die Landwirtschaft, Umwelt und den Ausbau der Breitbandnetze in ländlichen Gebieten um. Ende Januar 2010 hatte der Ausschuss für die Entwicklung des ländlichen Raums über die letzten Vorschläge der Mitgliedstaaten zur Verwendung der zusätzlichen Mittel abgestimmt. Damit stehen der 2. Säule in Deutschland bis 2013 weitere 942 Mio. Euro zur Verfügung, 232 Mio Euro davon speziell für den Milchbereich.

➔ www.kurzlink.de/eu_milliardenhilfe



preise & wettbewerbe

Bayerischer Biodiversitätspreis

Bewerben bis 15. März 2010

Der Bayerische Naturschutzfonds lobt erstmalig den Bayerischen Biodiversitätspreis „Natur.Vielfalt. Bayern.“ aus. Mit insgesamt 15.000 Euro werden Personen und Institutionen gewürdigt, die sich im besonderen Maße für den Erhalt der Artenvielfalt einsetzen.

➔ www.naturschutzfonds.bayern.de > [Umwelt-Informationen](#)
> [Naturschutz](#) > [Naturschutzfonds](#)

Klimaschutz-Wettbewerb: Kommunale Vorreiter gesucht

Bewerben bis 31. März 2010

Mit dem Wettbewerb des Bundesumweltministeriums sollen Kommunen und Regionen die Möglichkeit erhalten, ihre erfolgreich realisierten Klimaschutzprojekte einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen und anderen als gutes Beispiel zu dienen. Auf vorbildliche kommunale Klimaschutzprojekte warten insgesamt 240.000 Euro Preisgeld.

➔ www.kommunaler-klimaschutz.de > [wettbewerb](#)

Innovative Konzepte im Mobilitätsmanagement

Bewerbungsschluss: 31. März 2010

Im Rahmen der Kampagne „effizient mobil“ sucht die Deutsche Energie-Agentur dena nach Konzepten für ein nachhaltiges Mobilitätsmanagement. Mit insg. 300.000 Euro werden Kommunen und Betriebe prämiert, die mit besonders guten Ideen entweder Autofahrten auf den Umweltverbund verlagern oder ganz vermeiden. Den Gewinnern winken Zuschüsse von bis zu 50.000 Euro zur Umsetzung ihres Konzeptes.

➔ www.effizient-mobil.de > [mobilitätsmanagement](#)
> [aktionsprogramm](#) > [wettbewerb](#)

Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010

Teilnehmen bis 30. April 2010

Die Deutsche Umwelthilfe zeichnet Städte und Gemeinden aus, die sich durch besonderes Engagement beim Klimaschutz auszeichnen. In sechs ausgewählten Handlungsfeldern können Kommunen ihre Klimaschutzbemühungen unter Beweis stellen. Der Sieger wird „Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010“ und erhält zudem eine 30 kW-Photovoltaikanlage.

➔ www.duh.de > [themen](#) > [klimaschutz & energie](#)

mehr Ausschreibungen & Wettbewerbe:

➔ www.netzwerk-laendlicher-raum.de

Landjugendpreis Schleswig-Holstein

Teilnahmefrist: 30. Juni 2010

Die Landjugend Schleswig-Holstein kürt gemeinsam mit der Firma Laukien GmbH innovative und vorbildliche Ideen und Projekte zum Erhalt des ländlichen Raumes, zu seiner kulturellen Eigenheit und zukunftsweisenden Entwicklung mit 5.000 Euro. Die Teilnahme ist auf Schleswig-Holstein begrenzt.

➔ [infos: www.landjugend-sh.de](http://infos.www.landjugend-sh.de)

Landesnatschutzpreis 2010

Bewerbungsfrist: 1. August 2010

Unter dem Motto „Dorf und biologische Vielfalt - Aktiv für Schwalbe & Co.“ zeichnet die Stiftung Naturschutzfonds Aktivitäten aus, die durch ihr herausragendes Engagement zum Erhalt der biologischen Vielfalt im Dorf beitragen. Bewerben können sich Einzelpersonen, Vereine oder Schulen aus baden-württembergischen Gemeinden mit bis zu 3.000 Einwohnern. Der Landesnaturschutzpreis ist mit 15.000 Euro dotiert.

➔ www.stiftung-naturschutz-bw.de > [projekte](#)



programme

Teilnahme an Ökoprofit

Sachsen fördert betrieblichen Umweltschutz

Das Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft in Sachsen übernimmt auch 2010 die Lizenzgebühren für das Projekt Ökoprofit. Ökoprofit ist ein Einstiegsprogramm für Firmen, die Umweltmanagementsysteme einführen wollen. Es bietet vor allem für kleine und mittlere Unternehmen günstige Konditionen. Mit erfolgreichem Projektabschluss erhalten die Firmen ein Zertifikat und können so das Logo Ökoprofit werbewirksam einsetzen.

➔ www.umwelt.sachsen.de/umwelt/ua/146.htm

Mikrokreditfonds Deutschland

Bund unterstützt Kleinunternehmen mit Mikrokrediten

Nach dem Vorbild von Entwicklungsländern hat der Bund nun 100 Millionen Euro für Kredite an Kleinbetriebe bereitgestellt, um Liquiditätsprobleme wegen der restriktiveren Kreditvergabe der Banken zu lösen. Klein- und Kleinstbetriebe, Existenzgründer sowie Selbstständige können über den Mikrokreditfonds Darlehen in Höhe von bis zu 20.000 Euro mit Laufzeiten von bis zu drei Jahren erhalten. Vorerst liegt die Verzinsung bei 7,5 Prozent p.a.

➔ www.mikrokreditfonds.gls.de/

Naturverträglicher Tourismus

Bundesamt für Naturschutz (BfN), Naturschutz und Biologische Vielfalt Heft 79, Bonn 2009

In 14 Beiträgen erläutern Fachleute aktuelle Strategien, Erfolgsfaktoren und Beispiele zur Umsetzung eines nachhaltigen und naturverträglichen Tourismus. Neben einem Überblick über Stand und Entwicklung des naturverträglichen Tourismus beantwortet der Band auch die Frage, wie nachhaltige touristische Angebote erfolgreich entwickelt und vermarktet werden können. 228 S., ISBN 978-3-7843-3979-5, 20 Euro

↪ [infos & bestellen: www.bfn.de](http://infos&bestellen:www.bfn.de) > [presse](#) > [pressearchiv](#) > [pm 5. Januar 2010](#)

Klimaschutz und Biolandbau in Deutschland

Bioland-Hintergrundpapier, Mainz 2009

Die von Bioland herausgegebene Veröffentlichung stellt wichtige Forschungsergebnisse zur Emission klimarelevanter Gase aus der Landwirtschaft dar und bestätigt dem ökologischen Landbau eine bessere Klimabilanz als der konventionellen Landwirtschaft. Anhand konkreter Handlungsempfehlungen wird dargestellt, wie mehr Klimaschutz in der Landwirtschaft erreicht werden kann.

↪ www.bioland.de > [presse](#) > [pm 27.10.2009](#)

Nachhaltiges Flächenmanagement erfolgreich kommunizieren

Deutsches Institut für Urbanistik (Difu), REFINA Band IV, 10.09

Eine professionelle Kommunikation ist notwendig, um die Themen nachhaltiges Flächenmanagement und Flächennutzung ins Gespräch zu bringen. Die 218-seitige Publikation stellt daher verschiedene Kommunikationsmöglichkeiten zum nachhaltigen Flächenmanagement vor; reflektiert Erfolgchancen und Übertragbarkeit und lädt zur Nachahmung sowie Weiterentwicklung ein. Kostenloser Download.

↪ [infos & download: www.difu.de](http://infos&download:www.difu.de) > [publikationen](#) > [refina](#)

Ländliche Räume im demographischen Wandel

Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung, BBSR-Online-Publikation 34/09

Die 131-seitige Publikation fasst die Ergebnisse der Fachtagung Ländliche Räume im demographischen Wandel der DGD und des BBSR von 2008 zusammen. In den Beiträgen werden grundlegende Trends der demografischen Entwicklung ländlicher Räume diskutiert und die unterschiedlichsten Facetten sozialräumlicher Herausforderungen beleuchtet, die aus dem Bevölkerungsrückgang und der forcierten demografischen Alterung resultieren, bis hin zur Entwicklung geeigneter Anpassungsstrategien und neuer Politikkonzepte. Kostenloser Download.

↪ www.bbsr.bund.de > [veröffentlichungen](#) > [online-publikation](#)

Strategien für Wohnstandorte an der Peripherie der Städte

Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung, BBSR-Online-Publikation 38/09

Die 141-seitige Publikation untersucht Attraktivität und Zukunftsfähigkeit des Wohnungsbestandes der 1960er und 1970er Jahre - architektonisch und planerisch meist wenig attraktiv gestaltete Gebiete. Im Fokus stehen dabei Strategien zur Qualifizierung dieser Standorte, um zukünftige Leerstände zu vermeiden. Es werden Handlungsempfehlungen sowohl für die Akteure vor Ort als auch für den Bund gegeben. Kostenloser Download.

↪ www.bbsr.bund.de > [aktuell](#) > [online-publikation](#)

Kritischer Agrarbericht 2010

AgrarBündnis (Hrsg.), 1.10

Hintergründiges und Positionen zur Agrardebatte. In 47 Beiträgen werden die agrarpolitischen Geschehnisse im Jahr 2009 analysiert und die Weichenstellung für die Zukunft diskutiert. Der kritische Agrarbericht bietet eine Fülle von Informationen für Praktiker, interessierte Laien, Multiplikatoren und Entscheidungsträger. Schwerpunkt ist dieses Jahr das Thema Boden.

304 S.; ISBN 978-3-930 413-40-9, 19,80 Euro

↪ www.kritischer-agrarbericht.de

Kooperationen im kommunalen Energiemanagement

Deutsches Institut für Urbanistik, Difu-Impulse, Band 1, 2010

Die Dokumentation des 14. Deutschen Fachkongresses der kommunalen Energiebeauftragten verdeutlicht die unterschiedlichen Handlungsansätze, Maßnahmen und Projekte des kommunalen Energiemanagements und die damit verbundenen Notwendigkeiten und Potenziale von Kooperationen mit anderen Akteuren. 196 S., ISBN 978-3-88118-482-3, 20 Euro

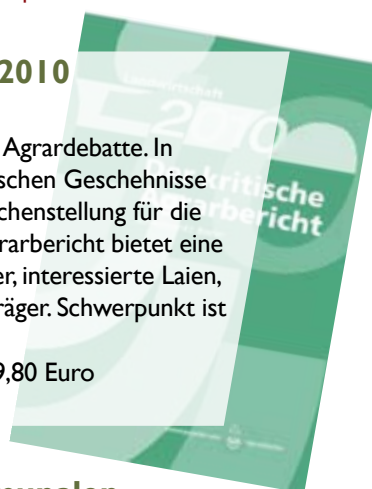
↪ www.difu.de > [publikationen](#) > [erscheinungsjahr 2010](#)

Bevölkerung in Deutschland 2025

Praxiswissen für Kommunen, Bertelsmann Stiftung (Hrsg.)

Wie wirkt sich der demographische Wandel auf das Leben in den Städten und Gemeinden aus? Der vorliegende Band verdeutlicht Möglichkeiten und Grenzen von Bevölkerungsvorausberechnungen. Zudem bietet er vertiefende Auswertungen und Informationen zur Nutzung von Bevölkerungsprognosen für kommunale Planungsprozesse. 176 S., ISBN 978-3-86793-042-0, 20 Euro

↪ www.bertelsmann-stiftung.de > [Service](#) > [Publikationen](#)



Neue Instrumente für weniger Flächenverbrauch

Spiel.Raum: Studie des Fraunhofer-Institutes für System- und Innovationsforschung

Das Projekt „Spiel.Raum: Planspiele zum interkommunalen Handel mit Flächenausweisungskontingenten“ hat die Frage untersucht, wie handelbare Flächenausweisungskontingente (vergleichbar dem Emissionshandel für CO₂) zur Reduktion des Flächenverbrauchs beitragen können. Insgesamt 13 Kommunen und ein Regionalverband simulierten hierfür auf einer eigens dafür eingerichteten Internetplattform den Handel mit Flächenausweisungszertifikaten.

Die Ergebnisse der Simulationen zeigen, dass durch den Handel mit Zertifikaten der Flächenverbrauch reduziert werden kann. Die Möglichkeit, den Marktmechanismus und die dahinter liegenden Entscheidungsprozesse konkret zu erleben, hat zudem allen Beteiligten völlig neue Einblicke vermittelt. Außerdem fördert das Instrument den transparenten Vergleich von Einnahmen und Ausgaben verschiedener Optionen der Stadtentwicklung. Das Buch „Neue Instrumente für weniger Flächenverbrauch – Der Handel mit Flächenausweisungszertifikaten im Experiment“ sowie die Studie als PDF gibt es unter:

➔ www.verlag.fraunhofer.de/bookshop > suche: weniger Flächenverbrauch

➔ projektseite: www.spielraum.isi.fraunhofer.de

Daseinsvorsorge aus Bürgersicht

Studienergebnisse des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Die Studie analysiert soziale Infrastruktur- und Dienstleistungsangebote in sächsischen Dörfern. Gefragt wird: Wie bewerten Dorfbewohner ihre Lebenssituation? Wie nehmen sie Post- und Bankdienstleistungen oder die medizinische Versorgung wahr? Und welche Entfernungen müssen zu einzelnen Versorgungsangeboten zurückgelegt werden? Aus den Ergebnissen sollen Anhaltspunkte für eine bedarfsgerechte Daseinsvorsorge gewonnen werden. Es wird gezeigt, worauf bei der Anpassung von Mindeststandards zu achten ist und welche Potenziale bürgerschaftliches Engagement bietet. Die wesentlichen Ergebnisse der Studie sind in einer Publikation des sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie veröffentlicht worden.

➔ www.smul.sachsen.de > publikationen > veröffentlichungsdatenbank > suche: daseinsvorsorge

Landwirtschaftliche Flächennutzung im Wandel – Folgen für Natur und Landschaft

Ergebnisse des Forschungsprojekts von Nabu und DVL

Der NABU und der Deutsche Verband für Landschaftspflege (DVL) haben die Ergebnisse eines Forschungsprojektes veröffentlicht, denen zufolge es Regelungslücken beim Schutz ökologisch sensibler Lebensräume gibt. Daraus geht hervor, dass der Erhalt ökologisch sensibler Lebensräume wie z.B. von Grünlandflächen in Deutschland nicht ausreichend geregelt ist. Neben der Darstellung aktueller Entwicklungen anhand statistischer Daten werden konkrete Empfehlungen für eine bessere Integration des Naturschutzes in das Ordnungs- und Förderrecht formuliert. Die Studie wurde durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) gefördert.

➔ www.nabu.de > themen > landwirtschaft

M.Punkt RLP - Ein Lotse auf dem Weg zurück zum vitalen Dorf

Beratungsangebot zur Gründung von Dorfläden

Der Wegfall von Dorfläden bedeutet häufig gleichzeitig das Verschwinden eines Dorfmittelpunktes und damit eines Treffpunktes und Kommunikationszentrums für die Einwohner. Aktuelle Entwicklungen gehen zunehmend weg von reinen Einkaufsläden. Es entstehen neue Zentren in den Dörfern, die als lebendige Marktplätze Produkte, Dienstleistungen und Informationen unter einem Dach vereinen. Die Konzipierung und Gründung solcher Dorfzentren ist jedoch eine komplexe Aufgabe, da Gemeinden und private Interessenten vor zahlreichen Fragen und Hürden stehen.

Bereits bestehende Beratungs- und Unterstützungsangebote zu Gründung und Betrieb von Dorfläden und Dorfzentren sind vielfältig, aber grundsätzlich auf Einzelaspekte ausgelegt und nicht miteinander vernetzt. Diese Lücke wurde nun mit der Initiative M.Punkt RLP als zentrale Anlaufstelle in Rheinland-Pfalz geschlossen.

M.Punkt RLP bündelt wesentliche Aspekte möglicher Unterstützungsmaßnahmen im Kontext von Dorfläden und Dorfzentren. Im Sinne eines Lotsens übernimmt M.Punkt RLP beratende, koordinierende, qualifizierende und vermittelnde Leistungen. Konkret bedeutet dies, dass interessierte Gemeinden mit relevanten Partnern aus den Bereichen Lebensmittelgroßhandel, Dienstleistungen und Politik zusammengebracht werden, um dann gemeinsam mit der unterstützenden Steuerung durch M.Punkt RLP einen neuen Dorfmittelpunkt erfolgreich zu initiieren. Das Projekt wird gefördert durch den Europäischen Sozialfonds und das rheinland-pfälzische Ministerium für Arbeit und Soziales und das Ministerium für Wirtschaft.

➔ www.m-punkt-rlp.de



neues aus der dvs

Publikationen:

Gemeinsam die regionale Zukunft gestalten

Zur ländlichen Entwicklung mit Leader ist jetzt ein Faltblatt erschienen, in dem die Grundsätze und Merkmale der Regionalentwicklungsmethode Leader beschrieben werden. Das Faltblatt kann kostenlos bei der DVS bestellt werden:

➔ www.netzwerk-laendlicher-raum.de > [service](#) > [publikationen](#) > [leader faltblatt](#)

Karte der Leader-Regionen in Deutschland

Die Übersichtskarte zeigt die 243 Leader-Regionen in Deutschland 2007 bis 2013. Die Karte gibt es als Poster im DIN A0 Format bei der DVS.

➔ [download u. bestellung: www.netzwerk-laendlicher-raum.de](http://download.u.bestellung:www.netzwerk-laendlicher-raum.de) > [service](#) > [publikationen](#) > [leader karte](#)

Zukunft auf dem Land gestalten

Auf 16 Seiten wird der „Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums“ (ELER) in Deutschland einfach und verständlich erklärt. Nach einer Einführung werden die finanzielle Ausstattung, die Förderschwerpunkte und -möglichkeiten des ELER dargestellt. Die Förderziele werden anhand von Beispielen erläutert. Aus einer Karte geht hervor, in welcher Höhe ELER-Mittel pro Bundesland zur Verfügung stehen und wie sie sich auf die ELER-Schwerpunkte verteilen.

➔ [download u. bestellung: www.netzwerk-laendlicher-raum.de](http://download.u.bestellung:www.netzwerk-laendlicher-raum.de) > [service](#) > [publikationen](#) > [eler in Deutschland](#)

Podcast: Was kostet gutes Wasser?

Dokumentation der DVS-Tagung vom 20. Januar 2010

Auf der Veranstaltung diskutierten Vertreter der Landwirtschaft, des Gewässer- und Naturschutzes sowie aus der Wissenschaft über geeignete Wege zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie. Die Talkrunde und der einleitende Vortrag der Veranstaltung „Was kostet gutes Wasser? Gewässerschutz mit der Landwirtschaft“ können jetzt als Audiodatei gehört werden. Die Tagung im Rahmen des Zukunftsforums ländliche Entwicklung auf der IGW wurde von der DVS in Kooperation mit dem Deutschen Bund für verbandliche Wasserwirtschaft durchgeführt.

➔ www.netzwerk-laendlicher-raum.de > [service](#) > [veranstaltungen](#)

partnersuche

Neue Kooperationsgesuche europäischer LAGs

Der EU Contact Point hat die Liste der transnationalen Kooperationsgesuche aktualisiert. Unter den mehr als 70 Gesuchen aus ganz Europa sind einige neue zu finden. Gesucht werden Kooperationspartner zu folgenden Themen:

- Netzwerk Schwarzlichttheater
- Fairtrade und nachhaltiges Wirtschaften
- Folk Music und Jugendaustausch
- Aufwertung des Nationalparktourismus
- Cultural Rural Attraction For Tourism: Kultur und Tourismus gemeinsam in europäischen Regionen
- Regional hochwertige Qualitätsprodukte durchleuchten und neue Konzepte entwickeln
- Integration von Jugendlichen in regionalen Aktivitäten und Entscheidungsprozesse

➔ [pdf \(grüne Kennzeichnung\): www.netzwerk-laendlicher-raum.de](http://pdf(grüne Kennzeichnung):www.netzwerk-laendlicher-raum.de) > [partner](#) > [kooperationen](#)

Von deutschen LAGs lernen

In Rumänien erhalten Regionen, die sich für Leader bewerben, 50.000 Euro zur Erstellung ihrer Lokalen Entwicklungsstrategien. Diese Unterstützung beinhaltet auch die Möglichkeit, Regionen in Deutschland oder anderen europäischen Mitgliedsstaaten zu besuchen, um von deren Erfahrungen zu lernen.

➔ www.netzwerk-laendlicher-raum.de/kooperation

linktipp



DemoData

Recherchetool des Rostocker Zentrums zur Erforschung des demografischen Wandels

Seit Ende letzten Jahres steht das kostenlose Recherchetool DemoData allen offen, die auf der Suche nach wissenschaftlich fundierten Daten zum Demografischen Wandel in Deutschland sind. Die Daten können in individuell gestalteten Grafiken angezeigt werden oder sich als geografische Karten darstellen lassen. Zudem kann der Nutzer unter anderem Zeitperioden, Altersklassen und Geschlecht individuell auswählen. Die Daten liegen für Gesamtdeutschland, die Bundesländer und bis auf Kreisebene vor.

➔ www.zdwa.de/demodata

Aktionen

Gründung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Leader Aktionsgruppen Deutschlands

Entwurf eines Positionspapieres veröffentlicht

Die Teilnehmer eines DVS Workshops am 18.11.2009 in Fulda haben sich zur Gründung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Leader Aktionsgruppen Deutschlands – kurz: **BAG LAG** entschlossen. Ziel ist es, sich aktiv am europäischen Konsultationsprozess für die nächste Förderphase zu beteiligen. Als kommissarischer Vorstand wurden die Vertreter aus den Bundesländern Niedersachsen (Dr. Hartmut Berndt), Mecklenburg-Vorpommern (Olaf Pomeranz) und Thüringen (Ines Kinsky) gewählt, zu deren ersten Aufgaben die Organisation des Abstimmungsprozesses zwischen den Leader Aktionsgruppen gehört. Im Anschluss an die Veranstaltung der DVS am 3. und 4. März 2010 in Würzburg besteht die Möglichkeit zur Diskussion und Verabschiedung eines gemeinsamen Positionspapiers. Ein erster Entwurf des Positionspapiers findet sich auf den Internetseiten der DVS.

➔ [positionspapier: www.netzwerk-laendlicher-raum.de](http://www.netzwerk-laendlicher-raum.de)
➔ [regionen > pm 02.05.2010](#)

Leader-Netzwerk im Internet

Aktionsgruppen von Sachsen-Anhalt informieren über Leader

Sachsen-Anhalts Leader-Aktionsgruppen haben jetzt einen eigenen Internetauftritt. Auf der Online-Plattform, die Ende 2009 von Landwirtschafts- und Umweltminister Aekens freigeschaltet wurde, stellen sich die 23 lokalen Aktionsgruppen vor und informieren über ihre Projekte.

➔ www.leadernetzwerk-sachsen-anhalt.de

Benchmark Kommunalen Klimaschutz

Monitoring- und Beratungstool des Klima-Bündnis

Städte und Gemeinden können ihre Stärken und Schwächen im Klimaschutz auf einer neuen Internetseite kostenlos analysieren. Nach Eingabe einiger Eckdaten zu Energie, Mobilität und Abfall informiert die Seite auch darüber, wie die eigene Kommune im Vergleich zu anderen deutschen Städten und Gemeinden abschneidet. Abgerundet wird die Analyse durch praktische Tipps für mehr Klimaschutz vor Ort. Das Benchmark Kommunalen Klimaschutz ist ein Projekt von Klima-Bündnis und IFEU im Auftrag des Umweltbundesamtes.

➔ www.benchmark-kommunaler-klimaschutz.net

verschiedenes

Dreiländerdialog Regionalmanagement Fachkongress von Regionalmanagement Austria e.V., regioisuisse – Netzwerkstelle Regionalentwicklung und Regionen im Dialog e.V

Im Fokus der Veranstaltung Ende November 2009 stand der fachliche Austausch über die Ländergrenzen hinweg mit einem Rückblick auf drei Jahrzehnte Regionalmanagement. Die 170 Teilnehmer aus drei Ländern diskutierten intensiv über den aktuellen Stand und zukünftigen Entwicklungsbedarf im Regionalmanagement. Ziel war unter anderem die Klärung der Frage, welche zentralen Aufgaben ein Regionalmanagement zu erfüllen hat und wie man zu einer klareren Positionierung des Berufsbilds Regionalmanager beitragen kann. Ergebnisse im Internet unter:

➔ www.euregia-bodensee.de > [presse](#) > [pressemeldungen](#)
➔ [beiträge referenten: www.euregia-bodensee.de](#)
➔ [kongressprogramm](#) > [referate](#) > [referate 2009](#)

Aktualisierter Förderwegweiser

Niedersachsen und Bremen schärfen ihr PROFIL

Im Rahmen des Health Checks ist mit zusätzlichen EU-Mitteln in Höhe von 160 Mio. Euro für das PROFIL – Programm zur Förderung im ländlichen Raum 2007 bis 2013 ein ergänzendes Maßnahmenpaket entwickelt worden. Der aktualisierte Förderwegweiser informiert über die einzelnen Schwerpunkte und Maßnahmen und stellt ausgewählte Projekte vor.

➔ [infos u download: www.profil.niedersachsen.de](http://www.profil.niedersachsen.de)

stellenanzeigen

LAG-Manager/in

Bewerbungsschluss: 26. Februar 2010

Die Leader-Aktionsgruppe „Begegnungsland Lech- Wertach e.V.“ südlich von Augsburg sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n LAG-Manager/in.

➔ www.netzwerk-laendlicher-raum.de > [stellenangebote](#)

Mitarbeiter/in für Geschäftsstelle

Bewerbungsschluss: 22. März 2010

Zum 1. Juli 2010 sucht die Leader-Aktionsgruppe Südschwarzwald mit Sitz in Waldshut am Hochrhein eine/n Teilzeitmitarbeiter/in. (50 Prozent)

➔ www.netzwerk-laendlicher-raum.de > [stellenangebote](#)

Regionen mit Aussicht**Regionaltagung vom 1. bis 2. März 2010 in Schwer-
te (NRW)**

Fokus: Herausforderungen und Perspektiven
ländlicher Räume
Veranstalter: Zentrum für ländliche Entwicklung
ZeLE
Kosten: 1. Tag 30,- Euro, 2. Tag 25,- Euro (Über-
nachtung 35,- Euro)

➔ www.kircheundgesellschaft.de > [veranstaltungen](#) > [märz](#)

**Prävention und Gesundheitsförderung
in den Kommunen****Fachseminar, 8. bis 9. März 2010 in Berlin**

Fokus: Zeitgemäße lokale Gesundheitspoli-
tik sowie bewährte Instrumente und
Verfahren, um Prävention und Gesund-
heitsförderung in die Kommunalpolitik
zu integrieren
Veranstalter: Deutsches Institut für Urbanistik (Difu)
Kosten: 410,- Euro

➔ www.difu.de > [seminare](#)

**Biologische Vielfalt 2010 - Fast
weg? Neue Wege aus alter Krise****Konferenz und Workshop, 10. und 11. März 2010 in
Frankfurt am Main**

Fokus: Lösungswege und Maßnahmen zum
Erhalt der biologischen Vielfalt
Veranstalter: NABU - Bundesgeschäftsstelle
Anmeldung: bis zum 1. März 2010
Kosten: Eintritt frei - Anmeldung erforderlich

➔ www.nabu.de > [themen](#) > [artenschutz](#)

**Neue Anforderungen an zukunftsfähige
Infrastrukturen im ländlichen Raum****12. Münchner Tage der Bodenordnung vom 15. bis
16. März 2010 in München**

Fokus: Analyse aktueller Entwicklungen und
Suche nach Lösungsmöglichkeiten für
Zukunftsherausforderungen im länd-
lichen Raum
Veranstalter: Förderkreis Bodenordnung und Land-
entwicklung in Zusammenarbeit mit
der Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft
Nachhaltige Landwirtschaft und der
Hanns-Seidel-Stiftung

Anmeldung: bis 5. März 2010
Kosten: 165,- Euro

➔ www.landentwicklung-muenchen.de > [termine](#)

**Linc - Vernetzung europäischer
Leader-Regionen****Leader-Konferenz vom 15. bis 17. März 2010,
Kirchberg (Tirol/Österreich)**

Fokus: Die Veranstaltung kombiniert den
europäischen Erfahrungsaustausch zum
Thema „Innovation in der ländlichen
Entwicklung“ mit sportlichen Aktivitäten
Veranstalter: Österreichische LAG Hohe Salve
Anmeldung: bis zum 28. Februar 2010

➔ www.info-linc.eu/linc-2010

Planen im Bestand**Fachtagung am 16. März 2010 in München**

Fokus: Bestandsorientierte Bauleitplanung und
Konzepte städtebaulicher Energieeffizi-
enz
Veranstalter: Institut für Städtebau und Wohnungswe-
sen München ISW
Kosten: 150,- Euro (Beschäftigte des Öffent-
lichen Dienstes 120,- Euro)

➔ www.isw.de > [programmübersicht](#)

**Mobilität im ländlichen Raum – Wie sieht
die Zukunft des ÖPNV in der Fläche aus?****Tagung, 18. und 19. März 2010 in Schwäbisch Hall**

Fokus: Perspektiven für einen wirtschaftlichen
ÖPNV
Veranstalter: Vereinigung für Stadt-, Regional- und
Landesplanung e.V. (SRL)
Anmeldung: bis 1. März 2010
Kosten: 140,- Euro (SRL-Mitglieder 100,- Euro)

➔ www.srl.de > [Termine](#)

**Europäische Förderung für
bürgerschaftliches Engagement****Seminar am 24. März 2010 in Bonn**

Fokus: Überblick über die EU-Förderpro-
gramme für bürgerschaftliches Engage-
ment sowie die Projektförderung des
Programms Europa für Bürgerinnen
und Bürger
Veranstalter: Kontaktstelle Deutschland „Europa für
Bürgerinnen und Bürger“ (KS EfBB)
Kosten: 40,- Euro
Anmeldung: bis 19. Februar 2010

➔ www.kontaktstelle-efbb.de > [infos](#) > [veranstaltungen](#)

Weitere Veranstaltungstermine auf

➔ www.leaderplus.de/termine

Konfliktmanagement in Beteiligungs- und Kooperationsprozessen

Seminar, 16. bis 17. April 2010 in Mühlheim an der Ruhr

Fokus: Wie können Konfliktsituationen frühzeitig erkannt und konstruktiv bearbeitet werden?

Veranstalter: Stiftung MITARBEIT

Kosten: 70,- Euro (ermäßigt 35,- Euro)

➔ www.mitarbeit.de > [veranstaltungen](#) > [methoden-seminare](#)

Bürgerbuskonzepte für den ländlichen Raum

Tagung, 20. April 2010, Wittlich (Rheinland-Pfalz)

Fokus: Konzeption von Bürgerbussen

Veranstalter: Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum DLR Mosel

Anmeldung: bis zum 6. April

Kosten: 30,- Euro

➔ www.landschaft.rlp.de > [veranstaltungen akademie](#)

Umsetzung WRRL - Kleine Fließgewässer kooperativ entwickeln

Tagung, 20. und 21. April 2010 in Malente (Schleswig-Holstein)

Fokus: Beispiele und Erfolgsfaktoren für Kooperationsmodelle zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie an kleineren Fließgewässern

Veranstalter: Deutscher Verband für Landschaftspflege (DVL)

Anmeldung: bis zum 2. April

Kosten: 58,- Euro

➔ www.lpv.de > [veranstaltungen](#)

Mehr Mitverantwortung wagen – Bürgerschaftliches Engagement als Chance in der Finanzkrise?

Seminar am 21. und 22. April 2010 in Berlin

Fokus: Strategien und Maßnahmen zur Einbindung von Bürgerschaftlichem Engagement

Veranstalter: Deutsches Institut für Urbanistik (Difu) in Kooperation mit Governance International, Birmingham, UK

Kosten: 410,- Euro

➔ www.difu.de > [seminare](#) > [april](#)

Energieautarke Gemeinden

Schulung am 22. April 2010 in Neustadt (Rheinland-Pfalz)

Fokus: Strategien und Unterstützungsmöglichkeiten für Gemeinden

Veranstalter: Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum DLR Rheinpfalz

Anmeldung: bis zum 8. April 2010

Kosten: 30,- Euro

➔ www.landschaft.rlp.de > [veranstaltungen akademie](#)

Dorfwerkstätten 2010

Seminar vom 24. bis 25. April 2010 in Warendorf-Freckenhorst (NRW)

Fokus: Die Teilnehmer erarbeiten Leitbild und Zukunftsplan für ihr Dorf

Veranstalter: Zentrum für ländliche Entwicklung ZeLE

Kosten: 73,30,- Euro für Unterkunft und Verpflegung

➔ www.umwelt.nrw.de > [landwirtschaft](#) > [ländliche entwicklung](#) > [zele](#) > [termine](#)

Aktive Dorfgemeinschaften - Partizipation und Bürgergesellschaft

17. Interdisziplinäres Dorfsymposium, 2. bis 4. Mai 2010, Bleiwäsche (NRW)

Fokus: Interaktion von Kommunalpolitik, Bürgergesellschaft und Dorfentwicklung

Veranstalter: Arbeitskreis Dorfentwicklung der Deutschen Gesellschaft für Geographie

Kosten: 200,- Euro

➔ [anmeldung: www.uni-muenster.de](http://anmeldung.www.uni-muenster.de) > [suche: dorfsymposium](#)

➔ [programm: www.uni-muenster.de](http://programm.www.uni-muenster.de) > [programm](#)

Wirkungen der Förderinstrumente zur ländlichen Entwicklung der EU

Nationaler Experten-Workshop am 16. September 2010 in Frankfurt am Main

Fokus: Analyse der mittel- und langfristigen Wirkungen der Förderinstrumente zur ländlichen Entwicklung der EU. Vorstellung der bislang erzielten Projektergebnisse, illustriert an Fallbeispielen und gemeinsame Erarbeitung von Politikempfehlungen

Veranstalter: Institut für Ländliche Strukturforchung (IfLS), Universität Frankfurt am Main

Kosten: Eintritt frei - Anmeldungen per Email an Kerstin Hülemeyer

➔ [mail: huelemeier@ifls.de](mailto:huelemeier@ifls.de)

➔ [infos: www.rudi-europe.net](http://infos.www.rudi-europe.net)

ELER in Brandenburg

Landwirtschaftsministerium MUGV stellt Initiativen im ländlichen Raum vor

Jeden Monat präsentiert das Brandenburger Landwirtschaftsministerium ein Förderprojekt auf seinen Internetseiten, das im Rahmen des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) umgesetzt wird. Mit der Initiative sollen vorbildliche Projekte im ländlichen Raum Brandenburgs bekannt gemacht werden und zur Nachahmung anregen.

Das ELER-Projekt des Monats Januar 2010 führt in den Landkreis Oder-Spree. Hier wurde das Bodenordnungsverfahren Beeskow-Ost im Jahr 2002 mit einer Teilnehmergemeinschaft von 530 Beteiligten eingeleitet, um die Wege- und Gewässerverhältnisse neu zu ordnen und zersplitterten Grundbesitz zusammenzulegen. Von ursprünglich 1.938 Flurstücken konnten diese durch die Neuordnung des Gebietes auf 528 Flurstücke reduziert werden. Informationen zu den ELER-Projekten des Monats gibt es im Internet unter:

- ➔ www.mugv.brandenburg.de > politik > förderung > eler > projekt des monats
- ➔ [infos zum Bodenordnungsverfahren beeskow-ost: baerbel.berk@lflf.brandenburg.de](mailto:infos_zum_Bodenordnungsverfahren_beeskow-ost:baerbel.berk@lflf.brandenburg.de)



Ähnlich wie die Initiatoren des Museumsprojekts dürfen ab dem Frühjahr 2011 auch Gäste alle Gerätschaften des Dreiseithofs kennenlernen und ausprobieren.



Hof für Jung und Alt

Dreiseithof macht bäuerliches Leben um 1900 wieder lebendig

Mit dem Zuschlag für ein viertes Leader-Projekt erhält das Fränkische Freilandmuseum in Fladungen eine neue Besucherattraktion. Bis zum Jahr 2011 soll dort ein Dreiseithof aus dem knapp 200 km entfernten Leutershausen wiederaufgebaut sein und als museumspädagogisches Zentrum dienen. Der Erlebnischarakter der geplanten Mitmachprogramme im neuen Dreiseithof berücksichtigt in vorbildlicher Weise die geänderten Bedürfnisse der Besucher. Nicht nur lesen und schauen, lautet die Devise, sondern aktiv Mitmachen. Ob Wohnen, Essen, Schlafen, Waschen, Feuer machen, Kochen, Putzen, Stoffherstellung oder Stallarbeit; alles kann mit Hilfe der historischen Einrichtungs-, Arbeits- und Haushaltsgeräte selbst ausprobiert werden.

Mit seinem neuartigen museumspädagogischen Ansatz macht der „Hof für Jung und Alt“, so der Name des vom EU-Förderprogramm Leader unterstützten Projekts, die Geschichte der Region und bäuerliches Leben um 1900 wieder lebendig. Zudem setzt es die Leader-Ziele auf vorbildliche Weise um, da es die regionale Identität fördert, die heimische Bevölkerung einbindet und sie für ihre Heimatregion begeistert.

Neben dem Wohnstallhaus gehören zum Dreiseithof auch Nebengebäude wie Schweinestall, Remise, Schafstall, Scheune und Brunnenanlage. Während das Wohngebäude als „Haus zum Anfassen“ dient, bleiben die Nebengebäude in ihrer ursprünglichen Funktion erhalten und bieten Platz für Handwerksvorführungen. Lediglich die Scheune wird zur Aktionsscheune umfunktioniert. Sie soll mit Sanitärräumen, Teeküche und Tagungstechnik ausgestattet werden und für Vorträge, Seminare und Workshops für Gruppen bis 50 Personen zur Verfügung stehen. Somit hat man nun auch eine feste Örtlichkeit für die Durchführung der zahlreichen in Zusammenarbeit mit der VHS Rhön und Grabfeld und dem Naturpark und Biosphärenreservat Bayerische Rhön angebotenen Kurse.

- ➔ [mehr zur lag: www.lag-rhoen-grabfeld.de](http://www.lag-rhoen-grabfeld.de)
- ➔ [pdf zu pm & kontakt: www.lkrhoengrabfeld.rhoen-saale.net](http://www.lkrhoengrabfeld.rhoen-saale.net) > aktuelles



Impressum

DVS - Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume
in der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)
Deichmanns Aue 29
53179 Bonn

Tel. +49 (0) 228 68 45 34 35

Fax +49 (0) 228 68 45 33 61

E-Mail: dvs@ble.de

www.netzwerk-laendlicher-raum.de

gefördert aus Mitteln des ELER

Für eine bessere Lesbarkeit sprechen wir von allen Personengruppen in der männlichen Form.
Bildnachweise: Titelbild: © Birgit Winter/www.pixelio.de, S. 10 Gruppenbild und Dreiseithof: Fränkisches Freilandmuseum Fladungen, Logos und Bildleisten entsprechend der im Text genannten Träger; Buch- und Broschürencover entsprechend der im Text genannten Quelle, alle übrigen: photocase.com; traktor/chris-up, aschebahn/trueprojects, seitenweise/giftgrün, ohnbauer/a. gebetsroither, verkauf/w. christ, neuigkeiten/ibild, imRampenlicht/n-loader